

Christoph Born

Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt

Andreas Blattmann

Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt

Simon Canonica

Dr. iur., Rechtsanwalt, Berufsschullehrer,
ehem. Rechtskonsulent Tamedia

Peter Studer

Dr. iur. und Dr. iur. h.c.

Medienrecht der Schweiz

IN A NUTSHELL

2. Auflage

DIKE 

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorwort zur zweiten Auflage	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXI
1. Teil Einleitung	1
§ 1 Medienrecht als Recht der Massenkommunikation	1
1. Medienrecht, die Summe aller Teile?	1
a) Querschnittsrecht	1
b) Richterrecht	2
c) Persönlichkeits- und Wettbewerbsschutz im Zentrum	3
2. Medienethik als «Soft Law» der Medienschaffenden, der Medienunternehmen und des Publikums – Abgrenzungen, Überschneidungen	4
a) Eine Frage der Glaubwürdigkeit	4
b) Journalistenkodex	4
c) Vom Journalistenkodex nicht erfasste Massenkommunikation	6
d) Fake News	6
2. Teil EMRK und Bundesverfassung	9
§ 2 Verfassungsrechtliches Fundament der Massenkommunikation	9
1. Einleitung	9
2. Europäische Menschenrechtskonvention	10
3. Die Bundesverfassung	13
a) Meinungs- und Informationsfreiheit (Art. 16 BV)	13
b) Medienfreiheit (Art. 17 BV)	14
c) Kunstfreiheit (Art. 21 BV) – unter besonderer Behandlung des Satireprivilegs	16
	XI

Inhaltsverzeichnis

d) Verwirklichung (Art. 35 BV) und Einschränkungen der Grundrechte (Art. 36 BV)	18
3. Teil Zivilrecht	21
§ 3 Zivilrechtlicher Persönlichkeitsschutz im Medienbereich	21
1. Schutz vor übermässiger Selbstbindung (Art. 27 Abs. 2 ZGB)	21
a) Veröffentlichung von Bildern	21
b) Ist ein Interview jederzeit widerrufbar?	22
2. «Persönlichkeit»: Die Zivilgerichte schützen sie vor ungerechtfertigten Verletzungen durch Medien	23
a) Gerichtspraxis definiert «Persönlichkeit» und «Verletzung»	24
b) Passivlegitimation	24
c) Aktivlegitimation	26
d) Rechtfertigungsgründe	28
e) Zweistufiges Vorgehen. 1. Stufe: Liegt eine «Verletzung» vor? 2. Stufe: Kann sie «gerechtfertigt» werden?	32
f) Wann beginnt der Persönlichkeitsschutz, wann endet er?	34
g) Häufig eingeklagte «Facetten» der Persönlichkeit	35
h) Formen der Verletzung: Unwahre Tatsachenbehauptungen, unvertretbare Werturteile, die «journalistische Ungenauigkeit»	42
i) Die sieben Klagen des zivilrechtlichen Persönlichkeitsschutzes (Art. 28a ZGB)	44
j) Vorsorgliche Massnahmen und Schutzschriften im Medienbereich (Art. 265, 266 ZPO)	54
k) Die Gegendarstellung (Art. 28g–28l ZGB)	58
§ 4 Datenschutzrecht	65
1. Was Datenschutz mit Medienrecht zu tun hat	66
2. Grundsätze des Datenschutzrechts	67
3. Medienrechtlich relevante Bestimmungen des DSG	70

4.	Bundesgerichtsurteil «Google Street View», Datenschutz und Persönlichkeitsschutz	71
5.	Medienprivileg im Datenschutzgesetz	73
§ 5	Urheberrecht	75
1.	Vorbemerkung	75
2.	Geschützt ist das «Werk», eine «geistige Schöpfung», die «individuellen Charakter» hat	76
a)	Was gilt als «Werk»?	77
b)	Werke im Medienbereich	80
c)	«Werk zweiter Hand» (Art. 3 URG)	82
3.	Urheberpersönlichkeitsrechte	83
4.	Die «ausschliesslichen Verwendungsrechte» der Urheberinnen und Urheber	84
5.	Der Schutz der Werkintegrität: Eingriffe in Bild und Text	87
6.	Zitatrecht: Inwieweit darf aus bestehenden Werken zitiert werden?	90
7.	Aktualitätsprivileg und Panoramafreiheit	91
a)	Wer über aktuelle Ereignisse berichtet, darf die dabei wahrgenommenen Werke verwenden	91
b)	«Werke auf allgemein zugänglichem Grund» dürfen frei abgebildet und verbreitet werden	93
8.	Verwendung «zum Eigengebrauch»	94
9.	Kollektive Verwertung durch Verwertungsgesell- schaften	97
10.	Rechtsschutz	98
§ 6	Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb	100
1.	Vorbemerkungen	101
a)	Medienrechtliche Bedeutung des UWG	101
b)	Wettbewerbsrechtliche Verantwortung der Medien	103
c)	Abgrenzung zu Art. 28 ZGB	104
2.	Zu den Tatbestandsmerkmalen im Einzelnen	105
a)	Übersicht	105
b)	Unrichtigkeit	106
c)	Irreführung	107
d)	Unnötige Verletzung	108

Inhaltsverzeichnis

e) Keine Möglichkeit zur Rechtfertigung	110
f) Durchschnittsleser	110
3. Beispiel der exemplifizierenden Berichterstattung	111
4. Verwertung fremder Leistungen	114
5. Weitere Fragen	114
4. Teil Strafrecht	117
§ 7 Medienstrafrecht	117
§ 8 Strafrechtlicher Persönlichkeitsschutz	118
1. Der strafrechtliche Ehrbegriff – enger als der zivilrechtliche	119
2. Ehrverletzungen im Einzelnen	123
a) Üble Nachrede, Wahrheits- und Gutgläubensbeweis, Rücknahme (Art. 173 StGB)	123
b) Verleumdung (Art. 174 StGB)	127
c) Beschimpfung (Art. 177 StGB)	128
§ 9 Strafbare Handlungen gegen den Geheim- oder Privatbereich	129
1. Gespräche: Abhören, aufnehmen, aufbewahren, Dritten zugänglich machen (Art. 179 ^{bis} und 179 ^{ter} StGB)	130
2. Verletzung des Geheim- oder Privatbereichs durch Aufnahmegeräte (Art. 179 ^{quater} StGB)	132
3. Exkurs: Versteckte Kameras (und Mikrofone)	134
4. Unbefugtes Beschaffen von Personendaten (Art. 179 ^{novies} StGB)	135
5. Geschäftsgeheimnisse (Art. 162 StGB)	136
6. Bankgeheimnis (Art. 47 Abs. 1 BankG)	137
§ 10 Recherchedelikte gegen die Freiheit: Nötigung, Hausfriedensbruch	138
1. Nötigung (Art. 181 StGB)	138
2. Hausfriedensbruch (Art. 186 StGB)	139
§ 11 Strafrechtliche Verantwortung für Mediendelikte – Kaskadenhaftung	140
1. Die Begriffe «Veröffentlichung» und «Medium»	141
2. «Der Autor allein» ist strafbar	143

3. Kaskadenhaftung	144
4. Nicht alle Delikte auf Medienplattformen gelten als Mediendelikte	145
§ 12 Quellenschutz, Informantenschutz	146
§ 13 Strafrechtlicher Schutz von öffentlichen Interessen gegenüber Medien	152
1. Landfriedensbruch (Art. 260 StGB)	152
2. Schutz von Behörden vor der Publikation von Geheimnissen	153
a) Veröffentlichung amtlicher geheimer Verhandlungen	153
b) Amts- und Berufsgeheimnisse	157
c) Whistleblowing: Übergesetzlich gerechtfertigter Geheimnisverrat?	158
3. Verpönte Pornografie (Art. 197 StGB) und Gewaltdarstellungen (Art. 135 StGB)	160
a) Pornografie (Art. 197 StGB)	160
b) Gewaltdarstellungen (Art. 135 StGB)	162
4. Störung der Glaubens- und Kultusfreiheit (Art. 261 StGB)	164
5. Diskriminierung (Art. 261 ^{bis} StGB)	165
a) Die einzelnen Elemente des Tatbestands	166
b) Auslegung im Lichte der Meinungsfreiheit	168
c) Bedeutung der Vorschrift für die Medien	170
5. Teil Staats- und Verwaltungsrecht	171
§ 14 Öffentlichkeitsgesetze – Werkzeuge für investigativen Journalismus	171
§ 15 Medien, Gerichtsöffentlichkeit, Gerichts- und Unrechtsberichterstattung	178
1. Gerichtsöffentlichkeit (Art. 30 Abs. 3 BV)	178
2. Ausschluss der Öffentlichkeit	182
3. Akkreditierung von Gerichtsberichterstattenden	184
4. Unschuldsvermutung (Art. 32 Abs. 1 BV)	185
5. Rechtliches Gehör	189

§ 16 Besonderheiten des Schweizer Rundfunkrechts	190
1. Die Gesetzgebung über Radio und Fernsehen ist Bundessache	190
a) Staatliches Eingriffsrecht	191
b) Leistungsauftrag	193
c) SRG	193
d) Private Veranstalter	195
e) Rücksichtnahme auf andere Medien	198
2. Programmautonomie	199
3. Programmvorschriften	199
a) Sachgerechtigkeitsgebot	199
b) Vielfaltsgebot	201
c) «Kulturmandat»	203
d) Sicherheit und Jugendschutz	204
e) Vorschriften betreffend Werbung und Sponsoring	204
4. Aufsicht	205
a) Überprüfung der Leistungsaufträge	206
b) Programmaufsicht, Beanstandungen, Beschwerden	206
c) Grundsätzlich kein «Recht auf Antenne»	210